

# Schnelles Internet bewegt die Bürger

## Fünf Fragen an Bürgermeister Christian Greilach / Zeit für Fragerunde nicht voll ausgeschöpft

Von unserem Redaktionsmitglied  
Ulrich Coenen

**Lichtenau.** „Wir müssen nicht, aber wir können auch vorher aufhören!“ Der Wahlausschussvorsitzende Gerhard Meier beendete die Fragerunde mit dem einzigen Bürgermeisterkandidaten Christian Greilach bereits nach acht Minuten.

Nach dem Vortrag des Amtsinhabers am Mittwochabend in der Stadthalle (wir berichteten), hatten die knapp 100 Bürger im Saal zehn Minuten Zeit, Fragen zu stellen. Davon machte vor allem ein Bürger mit gleich drei Fragen rege Gebrauch. Nach acht Minuten und fünf Fragen war dann die Luft raus und Meier schloss die Veranstaltung, nicht ohne

**Gerhard Meier machte früher Schluss**

vorher ausdrücklich zur Wahl am 8. Oktober aufzurufen. „Auch wenn nur ein Bewerber auf dem Stimmzettel steht“, wie er sagte.

Ein Mann aus Ulm forderte in der Fragerunde eine Tempo-30-Zone für die Mooser Straße in Ulm. „Wir bleiben am Ball“, sagte Christian Greilach. „Die Sache läuft den üblichen Weg über Verkehrsschau und Gespräche mit der Polizei. In Hügelsheim und Kehl wurden vergleichbare Tempo-30-Zonen genehmigt, weil dort der Lärm und das Verkehrsaufkommen groß sind. Uns wurde mitgeteilt, dass das Verkehrsaufkommen in der Mooser Straße nicht hoch genug ist.“

Die Ratsprotokolle sollen nach den Sitzungen schneller ins Internet gestellt werden, lautete eine andere Bitte. Vor der nächsten Sitzung sollten sie spätestens online sein. „Wir können die Protokolle erst veröffentlichen, wenn die Gemeinderäte unterschrieben haben“, erklärte Greilach. „Manchmal sind Leute aber in Urlaub. Inzwischen läuft es aber



**ORDENTLICHE KULISSE:** Wahlausschussvorsitzender Gerhard Meier begrüßte knapp 100 Bürger in der Lichtenauer Stadthalle. Im Hinblick auf den fehlenden Gegenkandidaten bei der Bürgermeisterwahl ist das eine respektable Zahl. Foto: Margull

mit einer zeitnahen Veröffentlichung der Protokolle ganz gut.“ Wie sollen die Jugendlichen an der Kommunalpolitik beteiligt werden? Das war eine weitere Frage. „Ich habe bereits einen Jugendsprechtag eingerichtet, allerdings mit geringem Erfolg“, räumte Greilach ein. „Wir suchen aber weiter nach Wegen, die Jugend stärker einzubinden.“

Das langsame Internet in Scherzheim beschäftigte einen anderen Bürger. „Der Gemeinderat hat in diesem Jahr ent-

sprechende Haushaltsmittel eingestellt“, berichtete Greilach. „Wenn der Förderbescheid aus Stuttgart kommt, werden wir mit den Arbeiten beginnen. Scherzheim ist im Stadtgebiet am schlechtesten versorgt.“

Ein anderer Bürger ärgerte sich, dass die Scherzheimer Anschlussgebühren in der Größenordnung von 150 Euro für das schnelle Internet zahlen müssen. In Grauelsbaum und Muckenschopf sei das nicht der Fall gewesen. Christian Grei-

lach wies darauf hin, dass in diesen beiden Stadtteilen lediglich das bestehende Netz aus Kupferkabeln von der Telekom aufgerüstet wurde. Für die aktuellen Anschlüsse werden Glasfaserkabel verwendet und direkt bis zu den Häusern verlegt. „Das ist eine andere und schnellere Technik mit größerer Zuverlässigkeit“, meinte Greilach. „Es müssen neue Leitungen gelegt werden. Das übernimmt die Stadt. Deshalb brauchen wir Anschlussgebühren.“

## Zeitreise mit der MEG

**Lichtenau (red).** Eisenbahnromantik pur gibt es am Samstag, 7. Oktober, in der historischen Scheune des Heimatmuseums in Lichtenau. Der Heimatverein Medicus präsentiert in Form einer bebilderten Strecken- und Zeitreise eine Bahnfahrt von Kehl über Lichtenau nach Bühl und Rastatt mit dem „Entkepper“, gespickt mit spannenden Anekdoten.

Aus Anlass des 125-jährigen Jubiläums der ehemaligen Lokalbahn Kehl-Lichtenau-Bühl öffnet Thomas Kohler, Vorsitzender des Modellclubs 1:87 Lichtenau und profunder Kenner der badischen Eisenbahngeschichte, sein großes Foto- und Filmarchiv über die Mittelbadische Eisenbahn (MEG). Viele ältere Menschen kennen sie noch, die Dampf- und Dieselloks der MEG, die bis in die 70er Jahre täglich ihre Fahrgäste zur Arbeit, in die Schule oder zum Umsteigen in die „große“ Bundesbahn in die Kreisstädte Kehl, Bühl und Rastatt brachten. Der Abend beginnt um 19.30 Uhr, die Kaffeestube ist ab 18.30 Uhr geöffnet.

### i Service

Karten gibt es bei der Sparkasse Lichtenau sowie im Bekleidungsgeschäft „Männersache(n)“ in Freistett.

## „Nochmessti“ in Drusenheim

**Drusenheim (ks).** In Drusenheim wird am 30. September und 1. Oktober der „Nochmessti“ gefeiert. Dabei findet am Sonntag ab 6 Uhr ein Flohmarkt mit über 300 Ständen statt. Veranstalter ist der Fußballclub Drusenheim. Allerdings wird wegen der notwendigen Sicherheitsvorkehrungen die Hauptstraße im Gegensatz zur früheren Praxis nicht gesperrt. Die Stände werden Seitenstraßen und Plätze in östlicher Richtung verlagert. Der Flohmarkt hat eine besondere Anziehungskraft. Vom Krempel bis zum Schnäppchen ist immer wieder die ganze Bandbreite zu entdecken.

Die Besucher erwartet am Samstag und Sonntag wieder die gesamte Angebotspalette der Fahrgeschäfte und der Gastronomie. Man muss sich aber auch auf Beeinträchtigungen im Verkehr und auf Umleitungen einrichten. Der Durchgangsverkehr auf der Hauptstraße Richtung Herrlisheim, Rohrwiler, Sessenheim und in der Rheinstraße zur Fähre kann aber ungehindert fließen.

## Vorfürungen im elsässischen Dialekt

**Hagenau (ks).** Das elsässische Theater Hagenau bietet zwei Vorfürungen mit Sketchen, Gesang und Musik. Im Dialekt ist viel an Komödie, Satire und spritzigem Witz zu erleben. Unter dem Titel „Lumpespring bi de Sandhaase“ treten etwa 20 Akteure des Laientheaters im Millenium-Saal (Place Robert Schuman) in Hagenau auf. Beginn ist am Samstag, 30. September, um 20 Uhr, und am Sonntag, 1. Oktober, um 17 Uhr. Reservierungen: (00 33) 6 95 71 34 10.

## Möglichkeiten der Weiterbildung

**Bühl/Rastatt (red).** Nie gab es so viele Möglichkeiten der Weiterbildung wie heute. Welcher Bildungs- und Berufsweg der richtige ist, beschäftigt vor allem Menschen, die nach einer Familienpause oder langer Krankheit wieder ins Berufsleben einsteigen und sich neu orientieren wollen. Um Orientierung in der Weiterbildungslandschaft zu bieten, berät Ute Braun, Leiterin des Regionalbüros für berufliche Fortbildung Mittlerer Oberrhein, am Montag, 9. Oktober, im Auftrag der Gleichstellungsbeauftragten der Städte Rastatt und Gaggenau und der Beauftragten für Chancengleichheit des Landkreises Rastatt.

Wer eine individuelle Orientierungsberatung an diesem Tag wünscht, kann einen einstündigen Beratungstermin vereinbaren, Telefon (0 72 22) 3 81 11 60, E-Mail m.haderer@landkreis-rastatt.de.

## Begegnungen mit dem Herbst

### Großes Programm in Hagenau / Deutschsprachige Führungen in Museen

**Hagenau (ks).** Begegnungen mit dem Herbst, das „Rendez-vous Automne“, bietet die Stadt Hagenau von Samstag, 30. September, bis Dienstag, 3. Oktober, mit einem vielfältigen Programm. Unter anderem kann beim Bummeln an verschiedenen Ständen der Herbst regelrecht „genascht“ werden, dazu gibt es Folklore-Konzerte und auch den großen Michels-Markt in der gesamten Innenstadt. Bereits am Freitag, 29. September, ist in der Hopfenhalle ab 8 Uhr Frühstück angesagt, ab 11 Uhr Kürbissuppe. Das alles aus dem Jubiläumsanlass „150 Jahre Hopfenhalle“. Bei verschiedenen Aktionen werden Einkaufsgutscheine verlost.

Eine Neuheit ist am Samstag auf dem Parkplatz Vieille Île ab 15 Uhr für Genießer der Herbst zum Schmecken und ein Bastelatelier, in dem man kostenlos Eulen aus Glas oder eine Hand aus Rinde selber machen kann. Ab 18 Uhr wird ein großes Lagerfeuer entzündet, dazu gibt es Musik und „Häppchen der Jahreszeit“. Bei Regen fällt die Veranstaltung aus.

Am Sonntag geht es auf acht Etappen rund um das Thema Bier durch den Hagenauer Forst, Anmeldung unter Telefon (00 33) 6 21 91 60 02.

Ab 13.30 Uhr werden Waldpilze gesucht und erklärt, Auskunft zu der kostenfreien Tour unter Telefon (00 33)

3 88 06 59 58. Ab 15 Uhr spielen auf dem Forum in der Innenstadt verschiedene Gruppen traditionelle elsässische Musik.

Am Dienstag, 3. Oktober, gibt es am „deutschen Tag“ kostenlose Führungen auf Deutsch durch die eigens dafür geöffneten Museen. Besichtigt werden das Elsässische Museum um 11 Uhr, das Museum mit außergewöhnlichen Gepäckstücken um 14 Uhr und das Historische Museum um 15.30 Uhr. Die Führungen dauern jeweils eine Stunde.

### i Internet

www.sortirahagenau.fr

## Bürger wünschen Sperrung für Lkw

### 16 000 Fahrzeuge an Werktagen in Hauptstraße

Von unserer Mitarbeiterin  
Martina Holbein

**Hügelsheim.** Lärm und Dieselgestank plagen die Anwohner der Hügelsheimer Hauptstraße schon jetzt über Gebühr. Dass in vier Wochen auf dem Gelände des Baden-Airparks ein neues Logistikzentrum seinen Betrieb aufnehmen wird, sorgt für weiteren Unmut. „Wir sind nicht die Dreckfresser des Airparks“, machten sich die Anwohner Luft. Viele waren zur Sitzung des Gemeinderats gekommen, um unter dem Tagesordnungspunkt „Bürgerfragestunde“ von Verwaltung und Gemeinderat Auskunft zu erhalten, was diese gegen das steigende Verkehrsaufkommen, vor allem auch durch Lkw, zu tun gedenken. Eine Verkehrszählung im Juni habe an Werktagen 16 000 Fahrzeuge ergeben, am Wochenende immer noch zwischen 11 000 und 12 000 Fahrzeuge.

Ein Lärmschutzgutachten sei in Auftrag gegeben, so Bürgermeister Reiner Dehmelt, eine Videomessung werde derzeit ausgewertet. Danach soll ein Lärmaktionsplan entwickelt werden. Der Gemeinderat habe sich vor fünf Legislaturperioden für einen Autobahnanschluss (Ostanbindung) ausgesprochen, um die Gemeinde innerorts vom Durch-

gangsverkehr zu entlasten, und diesen Beschluss in jeder Amtsperiode bestätigt. Derzeit liege die Sache beim Petitionsausschuss des Landtages, denn das Land sei Straßenbaulastenträger der L 75, die als Hauptstraße durch Hügelsheim führt. In Kürze will Dehmelt mit Landrat Jürgen Bäuerle wieder bei Verkehrsminister Herrmann vorstellig werden, um die Dringlichkeit der Entlastung darzustellen. Es müssten verkehrslenkende Maßnahmen ergriffen werden. Er wisse, so Dehmelt, wovon die Bürger sprechen, und auch für ihn sei es ein dringlicher Wunsch, dass die Hauptstraße vom Durchgangsverkehr entlastet werde.

Als eine Alternativroute wurde die Kreisstraße entlang des Rheins genannt. Derzeit werde geprüft, ob sie bautechnisch für den Lkw-Verkehr geeignet sei. Denn am einfachsten schien es den Bürgern, die Hauptstraße komplett für den Lkw-Durchgangsverkehr zu sperren. Nicht nur der Lärm und die Dieselabgase machen die Bürger wütend, sie sehen auch eine große Gefährdung von Fahrradfahrern und Fußgängern durch die hohe Verkehrsdichte. Zusätzlich werde diese verschärft, wenn Pkw-Fahrer Gehwege als Parkraum nutzen. An den besonders neuralgischen Punkten ist für

ihn sei es ein dringlicher Wunsch, dass die Hauptstraße vom Durchgangsverkehr entlastet werde. Als eine Alternativroute wurde die Kreisstraße entlang des Rheins genannt. Derzeit werde geprüft, ob sie bautechnisch für den Lkw-Verkehr geeignet sei. Denn am einfachsten schien es den Bürgern, die Hauptstraße komplett für den Lkw-Durchgangsverkehr zu sperren. Nicht nur der Lärm und die Dieselabgase machen die Bürger wütend, sie sehen auch eine große Gefährdung von Fahrradfahrern und Fußgängern durch die hohe Verkehrsdichte. Zusätzlich werde diese verschärft, wenn Pkw-Fahrer Gehwege als Parkraum nutzen. An den besonders neuralgischen Punkten ist für



**NOCH MEHR LKW-VERKEHR** und Dieselgestank befürchten die Anwohner der Hügelsheimer Hauptstraße, wenn auf dem Baden Airpark demnächst ein neues Logistikzentrum eröffnet. Die Kreisstraße entlang des Rheins wird als eine Alternative geprüft. Foto: Collet

November eine Verkehrsschau mit der Polizei und der Straßenverkehrsbehörde des Landratsamtes anberaunt. Es hat sich mittlerweile eine Bürgerinitiative „Interessierte Bürger von Hügelsheim“ gegründet, die am 20. Oktober zu einer Informationsveranstaltung ins Pfarrheim einlädt, in der das komplette Planfeststellungsverfahren zur Ostanbin-

dung Thema sein wird. Eine weitere Veranstaltung zum Thema plant der Nabu am 24. Oktober. Dort soll die Alternativlösung zur Ostanbindung an die A5, die „Umfahrung Hügelsheim“, vorgestellt werden, die die Kommune wesentlich leichter entlastet als die Ostanbindung an die Autobahn (Nabu). Dehmelt ergänzte, dass das Planfeststellungsver-

fahren automatisch eine Bürgerbeteiligung vorsieht. Im Moment mangle es in Hügelsheim an einem geeigneten großen Veranstaltungssaal, da die Schwarzwaldhalle noch saniert wird. „Die Lkws raus aus dem Ort, Blumenkübel auf die Straße, damit wir unser Dorf wieder bekommen“, die Dringlichkeit des Bürgeranliegens war unüberhörbar.